

Ablauf eines Trauergesprächs:

1. Gesprächseröffnung

Eine offene Unterhaltung zu Beginn dient dazu, sich kennen zu lernen. Der Trauerredner/-in stellt sich und seine Arbeitsweise vor und lädt Sie ein, über die Ereignisse der letzten Tage zu berichten. So bekommt er einen Einblick in die Umstände des Todes und lernt die Bezugspersonen genauer kennen (Familie, wichtige Freunde etc.).

2. Informationen über den Verstorbenen

Im Zentrum des Gesprächs stehen Fragen zum Verstorbenen, seinem Glauben, seinem Lebensweg, seinen Eigenschaften, Stärken und vielleicht auch Schwächen. Der/die Trauerredner/in stellt Fragen, die darauf abzielen, das Wesentliche im Leben des Verstorbenen herauszuarbeiten, z. B.:

Was hat sein Leben geprägt?

Wie hat er Ihr Leben geprägt und was hat er Ihnen, Ihrer Familie und seinen Freunden bedeutet?

Was ist ihm im Leben gelungen?

Was ist eventuell unvollendet geblieben?

Was war sein Lebensmotto?

Was ist das Wichtigste, was er Ihnen mitgegeben hat oder was Sie von ihm gelernt haben?

Gibt es eine Episode oder Anekdote, die den Verstorbenen charakterisiert?

3. Absprachen zu Trauerfeier/Beisetzung

Die Trauerredner/-in bespricht mit Ihnen Ablauf, musikalische Gestaltung, zeitliche Abfolge und die mitwirkenden Personen von Trauerfeier und Beisetzung.

Freier Trauerredner

Das Honorar freier Trauerredner liegt zwischen 230 und 350 Euro. Es können zusätzliche Materialkosten durch bestimmte Gestaltungselemente (Kerzen, Blumen oder Ähnliches) entstehen. Fragen Sie konkret nach den entstehenden Kosten.

Abrechnung über den Bestatter

Häufig legt der Bestatter die Kosten für den Trauerredner/in für Sie aus. Fragen Sie beim Bestatter nach, wie dies in Ihrem Fall gehandhabt wird. Natürlich können Sie die Abrechnung handhaben, wie Sie wünschen.

Vertraulichkeit:

Grundsätzlich gilt: Alles, was Sie dem Trauerredner/in berichten, muss vertraulich behandelt werden.

Dauer des Trauergesprächs:

Zwischen einer und zwei Stunden.

Gesprächsvorbereitung

Grundsätzliche Überlegungen

Wer außer Ihnen sollte beim Trauergespräch anwesend sein? Gibt es Wünsche des Verstorbenen zu seiner Beerdigung? Vielleicht hatte er hierzu Bemerkungen gemacht, die Ihnen als Anhaltspunkte dienen können. Besonders wichtig ist aber auch, was Sie und Ihre Familie sich wünschen, damit Trauerfeier und Beisetzung zu Ereignissen werden, an die Sie sich später gerne erinnern.

Sie sollten spüren können, dass es eine bedeutungsvolle und tröstende Art der Verabschiedung war. Im Nachhinein wird es immer im Sinne des Verstorbenen sein, wenn Ihnen und den Angehörigen die Feier Trost und Hilfe gewesen ist.

Weniger ist mehr

Eine Trauerfeier kann nie an alle Facetten eines Menschen erinnern. Sammeln Sie in einem ersten Schritt zunächst alles, was Sie und Ihre Familie für wichtig halten. Später können Sie diese Sammlung auf einige wesentliche und zentrale Aspekte reduzieren. Hierbei wird Sie der Trauerredner kompetent unterstützen können.

Umgang mit schwierigen Themen

Eine gute Bestattungsrede würdigt den Verstorbenen, ohne ihn bloßzustellen.

Scheuen Sie sich nicht, auch von den schwierigen Seiten des Verstorbenen zu berichten, wenn diese sehr prägend waren.

Ein erfahrener Trauerredner wird die richtigen Worte finden, um auch dies auf versöhnliche Weise einzubeziehen.

Aktive Teilnahme

Angehörige oder Freunde können sich aktiv an der Trauerfeier beteiligen, z. B. mit einer Ansprache, einem Gedicht oder einem Musikstück. Ein aktives Mitwirken kann in der Trauerarbeit sehr heilsam sein. Fassen Sie Mut, aber muten Sie sich oder anderen nicht zuviel zu.

Gegenstände bereit legen

Sie können zum Gespräch Gegenstände bereitlegen, die dem Trauerredner helfen, sich ein Bild vom Verstorbenen zu machen und die eventuell auch bei der Trauerfeier genutzt werden können, z. B.: Fotos, die den Verstorbenen treffend beschreiben oder bei einem wichtigen Ereignis aufgenommen wurden, Gegenstände, die dem Verstorbenen viel bedeutet haben oder etwas Wesentliches über ihn aussagen, die Todesanzeige, Texte, Gedichte oder Lieder, die dem Verstorbenen wichtig waren, eventuell ein Bibelwort, Psalm, der Tauf- oder Konfirmationsspruch, von Ihnen formulierte Texte.

Die Rede als Andenken

Hinterbliebene berichten häufig, dass sie am Tag der Trauerfeier gar nicht richtig zuhören konnten. Vielleicht möchten Sie die Trauerrede später noch einmal in Ruhe lesen. Sprechen Sie den Trauerredner darauf an, ob Sie eine Kopie der ausformulierten Rede bekommen können.

Zur Orientierung

Gestaltungselemente einer Trauerfeier

Unabhängig davon, ob Sie eine kirchliche oder eine weltliche Trauerfeier wählen, enthält jede Trauerfeier die folgenden vier Gestaltungselemente, auf die Sie Einfluss nehmen können:

- **Sprache**

(z. B. Begrüßung, Trauerrede, Predigt, Lesung, Fürbitten)

- **Musik**

(z. B. Kirchenlieder, klassische Musik oder Popmusik, zum Zuhören oder Mitsingen, durch Organist, Chor, Orchester, Solisten, CD-Spieler etc.)

- **Stille**

(als Zeichen des Innehaltens und Gedenkens)

- **Rituale**

(z. B. Kerze anzünden, Blumen ablegen, Eintrag in ein Kondolenzbuch)

Möglicher Ablauf einer freien Trauerfeier:

Eingangsmusik, Begrüßung, Ehrenbezeugung
ausgewähltes Musikstück

Vorlesen eines Gedichtes, Gebetes, Zitates,
Sinnspruchs

ausgewähltes Musikstück

Trauerrede Würdigung des Lebens des Verstorbenen
ausgewähltes Musikstück

Ritual des Gedenkens / Abschieds

Ende der Trauerfeier, Auszug, Gang zum Grab

Verabschiedungsworte / -gebet